

Brixener Chronik.

Zeitung für das katholische Volk.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag.

Bestellungen und Ankündigungen sind an die Verwaltung, Brixen, Domplatz, zu richten.

Vorausbestellung: Für Brixen ganzjährig fl. 4.—, halbjährig fl. 2.—, vierteljährig fl. 1.—, mit Post ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50, vierteljährig fl. 1.25. **Aus dem Ausland:** Bezogen ganzjährig fl. 2.40, halbjährig fl. 1.20, vierteljährig 60 kr., mit Post ganzjährig fl. 3.—, halbjährig fl. 1.50, vierteljährig 75 kr. — **Ankündigungen:** Die viergespaltene Beilage (10 Beilagen = 3 Gin. hoch) 5 kr. für ein, 7 kr. für zwei, 9 kr. für dreimalige Einschaltung; mehrmalige Einschaltungen nach Zahl und Größe laut aufsteigendem Tarif entsprechend billiger. — Einzelne Nummern der „Brixener Chronik“ oder des „Tiroler Volksboten“ 10 kr.

Die „Brixener Chronik“ mit dem alle 14 Tage erscheinenden illustrierten „**Tiroler Volksboten**“ (16 Seiten hoch) kostet ganzjährig fl. 4.50, halbjährig fl. 2.30, mit Post ganzjährig fl. 5.30, halbjährig fl. 2.90. „**Tiroler Volksboten**“ allein ganzjährig 30 kr., halbjährig 40 kr., mit Post ganzjährig fl. 1.—, halbjährig 60 kr. Bei 12 Abonnenten unter einer Adresse ganzjährig 60 kr., halbjährig 30 kr., mit Post ganzjährig 80 kr., halbjährig 40 kr. **Sammeltaxen:** Ein Exemplar für den Abnehmer auf jedes weitere Ducent ebenfalls ein Freieigenplar. — **Ankündigungen** für den „Tiroler Volksboten“ pro dreigespaltene Beilage (4 1/2 Gin. breit) 6 kr.

Vom Unterinntale, 9. November. (Fortschritt des Terrorismus im Haller Gemeinderathe.) Ein Sprichwort lautet: „Die Todten reiten schnell“; doch wir dürfen kühn behaupten, noch schneller reiten die liberalen Haller Stadtväter; was nämlich in der vorletzten Nummer dieses Blattes angedeutet war, ist gestern schon in Erfüllung gegangen. Die liberale Clique des Gemeinderathes hat in der gestrigen Sitzung die obligatorische Leichenaufbahrung außerhalb des bezüglichen Trauerhauses beschlossen. Es ist den P. T. Lesern der „Brixener Chronik“ wohl noch bekannt, wie schon im letzten Frühjahre in diesem Blatte nachgewiesen wurde, dass die Bevölkerung von Hall eine obligatorische Leichenaufbahrung perhorresciert; der Protest der 460 Wahlberechtigten gegen die Anlegung des Friedhofes auf dem „Suppanegggrunde“ richtete sich gleichzeitig gegen die obligatorische Aufbahrung außer dem Hause, und der hohe Landesauschuss wurde von diesen 460 Wahlberechtigten gebeten, die Wünsche der Bevölkerung ebenso in Hinsicht auf die Anweisung des Plazes für den neuen Friedhof zu respectieren als die von der Commune geplante Einführung der obligatorischen Leichenaufbahrung hintanzuhalten. Es wurde zudem in diesem Blatte nachgewiesen, dass eine obligatorische Leichenaufbahrung weder in der Landeshauptstadt, unmittelbar unter dem Auge des Landes-sanitätsrathes, noch in der Millionen- und Reichshauptstadt Wien stattfindet. Trotzdem hat die liberale Commune von Hall, kaum da sie die Bevölkerung so schwer gekränkt und in rücksichtslosester Weise ihr Friedhofproject gegen den laut kundgegebenen Willen der letzteren durchgepresst, derselben einen neuen derben Faustschlag versetzt, indem sie auch noch die so sehr verpönte obligatorische Aufbahrung zum Beschlusse erhoben hat. Herrliche Proben liberaler Volksfreundlichkeit! Während in der Landeshauptstadt die hochliberale Commune die Volksabschlachtung en gros betreibt, secundiert in ihrer Art und en miniature nach bestem Können die Haller Commune dazu als würdige Nachbarin. Es muss aber noch etwas bemerkt werden: Der gestrige Beschluss der Commune geht dahin, dass nur jene Parteien zur Aufbahrung der Leichen außer dem Hause zu verhalten seien, welche nicht mehr als zwei Zimmer besitzen; die Aufbahrung selbst sollte aber in der alten Pfarrkirche, dem sogenannten Magdalenenkirchlein, stattfinden. Dieser Beschluss scheint auf den ersten Blick moderierter, als der ursprüngliche, demgemäß die obligatorische Aufbahrung allgemein hätte stattfinden sollen; doch gerade in dieser Form verdient er den allerschärfsten Protest. Es ist bekannt, dass in Hall eine sehr große Anzahl von armen Parteien sich befindet; diese aber verfügen nicht über jene Anzahl von Zimmern, welche laut Communalbeschluss erfordert wären, um der obligatorischen Aufbahrung der Leichen zu entgehen. Der letzte Communalbeschluss stellt also ein Privilegium für die besser situierten Parteien auf, während die arme Bevölkerung von Hall, ohnehin durch ihr Los schon schwer bedrückt, das ganze Odium, den schwerverletzenden Stachel der obligatorischen Aufbahrung fühlen soll. Es muss gegen diesen einseitigen Beschluss auf das allerentschiedenste protestiert werden; es muss dagegen protestiert werden im Namen der zahlreichen armen Parteien der Stadt Hall, welche bei ihren beschränkten Wohnräumen unter obigen odiosen Communalbeschluss fallen; es muss dagegen protestiert werden in unserer social erregten Zeit, in welcher es mehr denn je ein müßiges Werk erscheint, die gesellschaftlichen Classenunterschiede hervorzutreiben, wo dies nicht durch absolut unabweichliche Verhältnisse geboten ist. Der Liberalismus der Commune von Hall beweist durch die neue Entscheidung, dass er ebenso indolent als böshaft ist, sonst hätte er in der letzten Gemeinderathssitzung nicht mit verblüffender Dreistigkeit die ohnehin gährenden Gemüther der Salinenstadt durch seinen neuesten Beschluss wie mit dem Neptunsdreizaß aufgewühlt, noch weniger hätte er in einer Stadt, welcher die socialdemokratische Propaganda nicht fremd ist, speciell den Armen der Stadt einen so schmerzlichen, tiefempfundnen Tritt versetzt. O du edler und schlauer Haller Liberalismus! Ihr Armen von Hall, bedankt Euch für Eure Ausnahmstellung bei den liberalen

Herren Stadtvätern! Man ist übrigens hier in gespanntester Erwartung, wie der hohe Landesauschuß, über dessen Anregung die Aufbahrungsfrage gestern entschieden worden ist, sich zu dieser Entscheidung verhalten werde. Sollte wirklich die höchste Communalinstanz im Lande auch den letzten terroristischen Act der Commune von Hall bestätigen! Sollte sie wirklich auch in der Aufbahrungsfrage die Petition der 460 Wahlberechtigten zurückweisen und für die Clique gegen das Volk eintreten!